



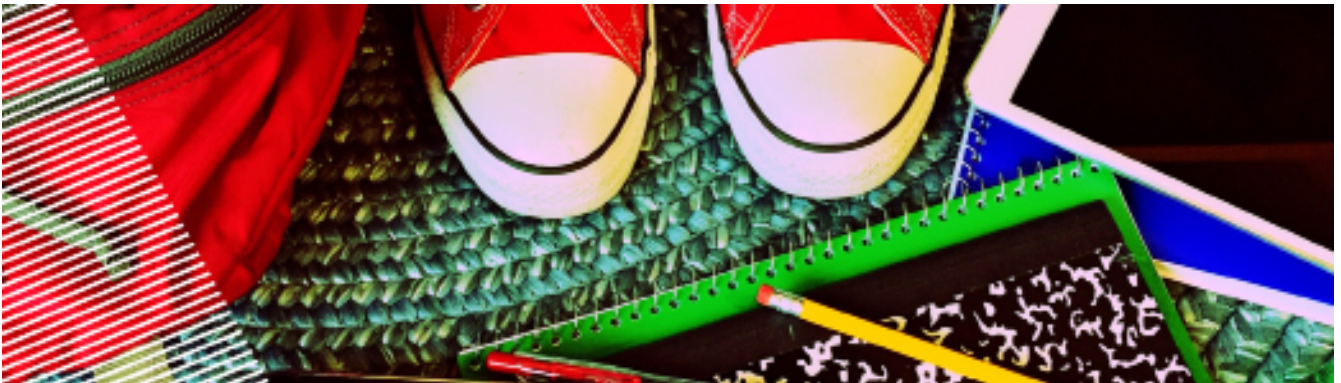
Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Amt

Stichprobenplan

Jugendbefragung

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt



	Schichten, Ziehen und Gewichten	3
1	Grund- und Auswahlgesamtheit	4
2	Design und Ziehung der Stichprobe	6

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6
Postfach
4001 Basel
Telefon 061 267 87 27
statistik@bs.ch
statistik.bs.ch | data.bs.ch

Kontakt

Michael Mülli, Projektleitung
(061 267 59 96,
michael.muelli@bs.ch)

© Statistisches Amt
des Kantons Basel-Stadt
Juni 2026
Nachdruck unter
Quellenangabe erwünscht

SCHICHTEN, ZIEHEN UND GEWICHTEN

Die Jugendbefragung macht Aussagen über die 12- bis 17-Jährigen aus Basel-Stadt, die im Kanton eine öffentliche Schule besuchen. Sie bilden die Grundgesamtheit der Befragung. Da wir die Jugendlichen in der Schule befragen, ziehen wir eine Stichprobe, die aus rund 60 Klassen besteht. Damit die Stichprobe die Grundgesamtheit möglichst gut abbildet, wird sie nach Schultyp und Schulstufe geschichtet. Die Resultate werden nach Schultyp und Wahlkreis gewichtet.



Die Resultate der Jugendbefragung erscheinen im [Analysebericht](#) und im Tabellenband [Grundausswertung](#).

1 GRUND- UND AUSWAHLGESAMTHEIT

Die Grundgesamtheit der Jugendbefragung umfasst Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, die in Basel-Stadt wohnen und eine öffentliche Schule besuchen.

Die Erfahrung aus verschiedenen Pretests zeigt, dass ein Versand von Fragebogen nach Hause im Fall von Jugendlichen nicht zielführend ist. Der Rücklauf wäre zu tief. Die Jugendlichen werden stattdessen in ihren Schulklassen befragt. Die Stichprobe besteht daher aus Schulklassen (Kapitel 2). Um den Aufwand in Grenzen zu halten, sind bestimmte Personen nicht Teil der Grundgesamtheit:

- Jugendliche, die nicht in einer Ausbildung sind.
- Junge Menschen, die ausserhalb des Kantons zur Schule gehen.
- Schülerinnen und Schüler von Privatschulen.
- Personen in den Einstiegsgruppen der Sekundarschulen, in denen sie intensiv Deutsch lernen.

Der Zugang zur Grundgesamtheit ist einerseits über die Bildungsstatistik möglich, andererseits via Einwohnerregister (Kapitel 2).

Auswahlgesamtheit, Undercoverage und Overcoverage

Die für die Stichprobenziehung tatsächlich zur Verfügung stehende Auswahlgesamtheit weicht von der Grundgesamtheit ab: In den ausgewählten Klassen sitzen auch Schülerinnen und Schüler, die jünger als 12 Jahre oder älter als 17 Jahre sind. Andere wohnen ausserhalb des Kantons Basel-Stadt. Diese Jugendlichen werden im Zuge der Datenaufbereitung ausgeschlossen (Overcoverage). Andererseits nimmt eine gewisse Anzahl an Lernenden wegen Abwesenheit oder Verweigerung nicht an der Befragung teil (Undercoverage). Diese Fälle sind selten und höchstwahrscheinlich zufällig verteilt, sollten also keinen Einfluss auf die Resultate haben.

Strukturvariablen und interessierende Teilpopulationen

Die Antworten auf alle geschlossenen Fragen werden nach folgenden sozio-demographischen Merkmalen (Strukturvariablen) ausgewertet:

- Schultyp: Primarschule; Sekundarschule; Gymnasien und Fachmaturitätsschule; Berufsfachschulen und Brückenangebote (ZBA),
- Geschlecht: Weiblich; Männlich,
- Alter in Jahren: 12 bis 14 Jahre; 15 bis 17 Jahre,
- Wahlkreis: Grossbasel-Ost; Grossbasel-West; Kleinbasel; Riehen und Bettingen,
- Familiensprache: Deutsch inkl. Schweizerdeutsch; Andere Sprachen.

Die Auswertungen sind im Tabellenband «Grundauswertung» ersichtlich.

2 DESIGN UND ZIEHUNG DER STICHPROBE

Für die Jugendbefragung treffen wir eine Auswahl an Klassen der öffentlichen Schulen im Kanton Basel-Stadt. Wir ziehen eine geklumpete und geschichtete Zufallsstichprobe. Geklumpt ist die Stichprobe deshalb, weil ganze Schulklassen (Klumpen) ausgewählt werden. Innerhalb der Klumpen findet eine Vollerhebung statt (einstufige Klumpenstichprobe). Die Zusammensetzung innerhalb der Klassen ist dann zufällig. Geschichtet ist die Stichprobe insofern, als sie das Alter der Jugendlichen und die Schultypen berücksichtigt. Die Schulbeziehungswise HarmoS-Stufen 8 bis 13 modellieren das Alter der Jugendlichen. Die Stichprobe umfasst mindestens 1 000 Schülerinnen und Schüler in circa 60 Klassen.

Tabelle 2.1

Beispiel: Stichprobe Jugendbefragung 2025

Schultyp	Prognose Anzahl Lernende 2025	Ist Anzahl Lernende 2024	Soll Anteil in %	Soll Anzahl Klassen 2025	In Ziehung Anzahl Klassen 2025
Primarschulen Riehen	231	222	2	1	2
Primarschulen Basel	1 337	1 425	13	8	9
Sekundarschulen	4 853	4 776	43	26	30
Brückenangebote	578	621	6	3	3
Mittelschulen	2 003	2 035	18	11	12
Berufsfachschulen	Keine Prognose	2 150	19	11	6
Total	9 002	11 229	100	60	62

Für die Befragung 2025 haben wir 11 Primar-, 30 Sekundar- und 12 Mittelschulklassen ausgewählt. Hinzu kommen 3 Klassen des Zentrums für Brückenangebote und 6 der Berufsfachschulen. Das sind insgesamt 62 Klassen (Tabelle 2.1).

In der Stichprobe sind Primar- und Sekundarschulen überrepräsentiert. Bei den Primarschulen ist es auf diese Weise möglich, Standorte im ganzen Kanton zu berücksichtigen. Wir besuchen in Riehen zwei Primarklassen statt nur einer, um mehr Antworten zu erhalten. Ab der Sekundarschule gehen die Jugendlichen unabhängig von ihrem Wohnort zur Schule. Räumliches Schichten ist damit nicht mehr möglich. Mit 30 Sekundarschulklassen lassen sich dafür die drei HarmoS-Stufen und die drei Leistungszüge abdecken. Wir haben dabei je eine Sportklasse und ein Atelier berücksichtigt, die jeweils alle drei Leistungszüge umfassen. Die Stichprobe deckt alle sechs Mittelschulen ab. Abhängig von der Schülerzahl werden maximal drei Klassen gezogen.

Im Gegensatz dazu enthält die Stichprobe wenige Klassen der Berufsfachschulen, da dort viele Jugendliche über 17 Jahre alt sind oder ausserhalb des Kantons wohnen.

Die Unter- beziehungsweise Überrepräsentation der verschiedenen Schultypen wird beim Gewichten korrigiert. Antworten von Personen unter 12 Jahren, über 17 Jahren oder von solchen, die ausserhalb von Basel-Stadt wohnen, schliessen wir beim Aufbereiten der Daten aus.

Vorgehen beim Schichten und Ziehen der Stichprobe

Die Klassen werden in drei Schritten gezogen. Im ersten Schritt treffen wir eine Annahme über die Anteile der verschiedenen Schultypen im kommenden Schuljahr (Tabelle 2.1, Spalte «Soll Anteil in %»). Grundlage sind die Schülerzahlen des Vorjahres (Tabelle 2.1, Spalte «Ist Anzahl Lernende 2024»). Als Quellen dienen die folgenden Webtabellen:

- Primar- und Sekundarschulen, Mittelschulen und Brückenangebote: «Lernende öffentlicher Kindergärten und Schulen nach Bildungsjahr, Stufe und Schultyp», Tabelle t15.1.08,
- Berufsfachschulen: «Lernende an öffentlichen und privaten Basler Berufsfachschulen», Tabelle t15.3.02.

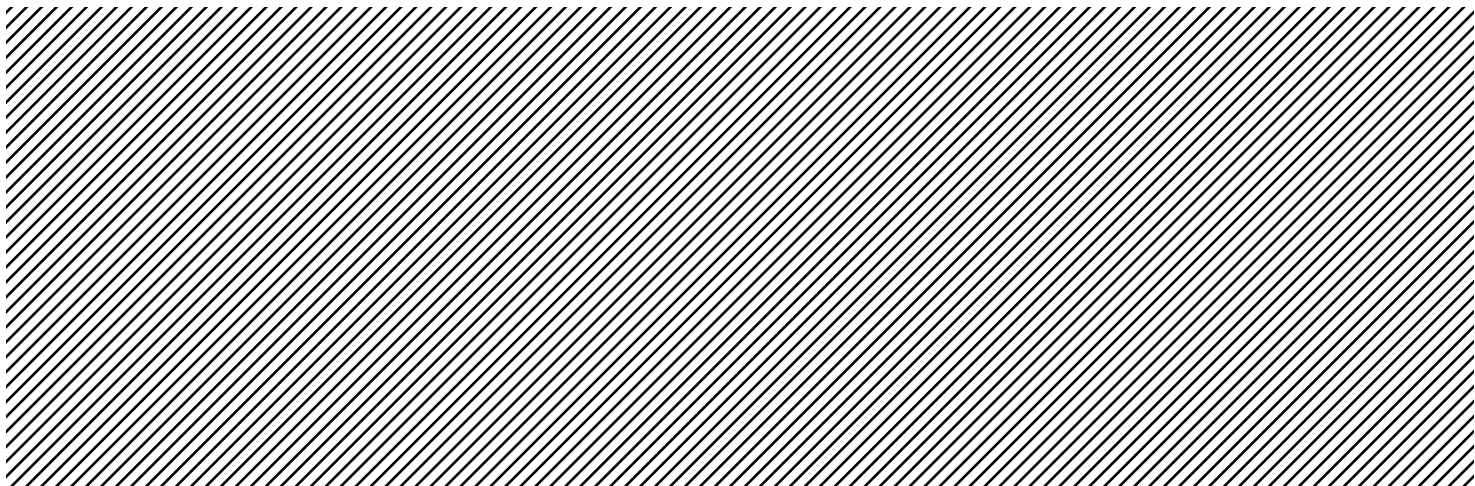
Die Anteile der Schultypen und HarmoS-Stufen des neuen Schuljahres lassen sich anhand der Schülerprognose teilweise plausibilisieren (Tabelle 2.1, Spalte «Prognose Anzahl Lernende 2025»). Das Klassen-Soll ergibt sich zunächst rechnerisch (Tabelle 2.1, «Soll Anzahl Klassen 2025»).

Im zweiten Schritt werden die 60 Schulklassen gemäss den im ersten Schritt errechneten Anteilen und den in diesem Kapitel begründeten Abweichungen verteilt auf Schultypen, HarmoS-Stufen, Schulstandorte, Leistungszüge und gymnasiale Schwerpunkte. Die Anpassungen bei den Schultypen sind eingetragen in Tabelle 2.1, Spalte «In Ziehung Anzahl Klassen 2025». Die Schulhausstatistik zeigt, welche Standorte aufgrund hoher Schülerzahlen berücksichtigt werden sollten (Tabellen T15.1.SHS.1a, T15.1.SHS.3a, T15.1.SHS.5a, T15.1.SHS.6b). Die Anteile der gymnasialen Schwerpunkte sind in der Webtabelle t15.7.03 ersichtlich.

Im dritten Schritt werden die Klassen aus der vorläufigen Klassenliste gezogen (Applikation Escada). Der Zugriff auf die Liste erfolgt durch die Fachstelle Bildungsstatistik im Bereich Mittelschulen und Berufsbildung des Erziehungsdepartementes.

Gewichten der Resultate

Damit sich ausgehend von der Stichprobe Aussagen über die Grundgesamtheit treffen lassen, werden die Ergebnisse gewichtet. Die Anpassungsgewichte ergeben sich aus dem Vergleich der Teilnehmenden mit der Grundgesamtheit gemäss Einwohnerregister. Eine Gewichtung entlang der Variablen Wahlkreis und Schultyp bildet die Grundgesamtheit bisher am besten ab.



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6
Postfach
4001 Basel
061 267 87 27
statistik@bs.ch

statistik.bs.ch | data.bs.ch